

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2
D-69117 Heidelberg/Germany
Tel.: 06221 98 11 01
Fax.: 06221 98 11 90
E-mail: zentralrat@sintiundroma.de
Internet: www.sintiundroma.de

An die
Presse in
Polen und Deutschland

2. August 2008

Bitte Sperrfrist 1. August, 24.00 Uhr beachten!

P R E S S E R K L Ä R U N G

Internationaler Gedenktag der Sinti und Roma in Auschwitz

Roma und Sinti fordern Ende des Rassismus in Italien

64. Jahrestag der Mordaktion der SS am 2. August 1944

Ein Ende des Rassismus gegen Roma und Sinti in Italien und eine „europäische Antwort“ auf die besorgniserregende Entwicklung nach den gewalttätigen Übergriffen und Brandanschlägen in Neapel und anderen Orten verlangte der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, in seiner Ansprache bei dem internationalen Gedenktag der Roma und Sinti heute in dem ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau/Polen. „Wir sehen mit größter Bestürzung, wie seit Monaten Teile der italienischen Medien und Politiker bis hin zum Parlamentspräsidenten die Angehörigen unserer Minderheit öffentlich pauschal verurteilen und kriminalisieren“, sagte Rose. Die Europäische Union müsse endlich wirksame Maßnahmen durchsetzen zum Schutz und zur Verbesserung der Lage der Roma-Minderheiten - nicht nur in Italien, sondern auch in den Heimatländern, aus denen die betroffenen Gruppen vor Bedrohung, Diskriminierung und unzumutbaren Lebensverhältnissen geflohen seien, forderte Rose. Bundeskanzlerin Angela Merkel habe dazu „ein verstärktes Engagement der Europäischen Union“ zugesagt, sagte Rose.

25 KZ-Überlebende der Sinti und Roma aus Deutschland nehmen heute an der um 11.45 Uhr beginnenden Gedenkveranstaltung in Auschwitz teil. Am 2. August 1944, vor 64 Jahren, ermordete die SS dort in den Gaskammern die letzten 2900 Sinti und Roma - Kinder, ihre Mütter und Alte. Zuvor von SS-Ärzten noch als "arbeitsfähig" selektierte 3000 Sinti und Roma kamen als Sklavenarbeiter in andere Konzentrationslager wie Buchenwald und Ravensbrück. Die SS deportierte aufgrund Himmlers „Auschwitz-Erlass“ vom 16. Dezember 1942 insgesamt 23 000 Sinti und Roma familienweise aus elf Ländern Europas in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Im besetzten Europa wurden 500 000 Roma und Sinti Opfer des Holocaust.

Teil der deutschen Delegation ist auch eine Gruppe von 20 jungen Sinti und Roma aus Deutschland, die – unterstützt von dem „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ – als deren Enkel die Holocaust-Überlebenden begleitet. Die Reise der deutschen Delegation zu dem Internationalen Gedenktag in Auschwitz wurde von dem Fonds "Erinnerung und Zukunft" gefördert.